



Der Experte für Produktion und Logistik: Udo Hardieck, Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Gerry Weber International AG, feiert heute seinen 65. Geburtstag.

FOTO: N. VENTKER

## „Halle ist für mich Heimat“

DAS INTERVIEW: Udo Hardieck, Vorstandsmitglied der Gerry Weber International AG, vor seinem Ausstieg

**Halle.** Die Entscheidung, mit 65 aufzuhören, fiel schon vor acht Jahren. Im Zuge der regulären Vertragsverhandlungen. Und Udo Hardieck hatte sich diesen Schritt sehr wohl überlegt, hatte sich damals ganz bewusst für diesen Zeitpunkt entschieden. Wobei – jetzt, da der Ausstieg aus dem Unternehmen unmittelbar bevorsteht, ja, da sei es dann doch ein komisches Gefühl, gibt der Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Gerry Weber International AG lächelnd zu. Mit Udo Hardieck, der heute 65 Jahre alt wird, unterhielt sich Redakteurin Nicole Ventker.

Jetzt waren Sie über 40 Jahre lang von morgens bis abends mit Ihrem Büro verbunden. Was machen Sie bloß mit der gewonnenen Zeit?

**UDO HARDIECK:** „Oh, die wird gut gefüllt. Zunächst gibt es da diverse Projekte, die ich hier noch abzuwickeln habe. Projekte im logistischen Bereich. Dann möchte ich noch was von der Welt sehen. Ich freue mich auf mehr Zeit mit meinem Enkel. Oder ich gehe einfach mal meinem Hobby nach und spiele Golf. Im letzten Jahr hatte ich den Schläger nur dreimal in der Hand.“

Haben Sie rückblickend das Gefühl, dass Familie und Hobbys aufgrund Ihrer Karriere zu kurz gekommen sind?

**HARDIECK:** „Ich war immer ein Mensch, der das, was er macht, auch vernünftig machen will. Und so haben wir vor allem in der Aufbauzeit des Unternehmens oftmals 14 Stunden am Tag gearbeitet. Überhaupt war ich früher auch noch viel mehr unterwegs. Deshalb gibt es durchaus Ereignisse wie die Abiturfeier meiner Tochter Nina, die ich aufgrund einer unaufschiebbaren Geschäftsreise nach Fernost verpasst habe. Aber in diesem Zusammenhang muss ich meiner Frau ein großes Kompliment aussprechen, die sich trotz ihrer halben Stelle immer um die Kinder gekü-

mert und vieles ausgeglichen hat. Und wenn es auf meine Hilfe ankam, konnte man sich trotz allem immer auf mich verlassen.“

Das heißt also, dass Sie doch nicht nur zum Schlafen und Essen zu Hause waren . . .

**HARDIECK** (lächelt): „Keineswegs. Obwohl mich mit Pferden wenig verbindet, bin ich sonntags auch um 5 Uhr mit aufgestanden, um meine Tochter nebst Pferd und Anhänger zum Turnier zu fahren. Da hatte ich sicher nicht immer Lust dazu, aber das war dennoch selbstverständlich.“

Während Ihr Partner Gerhard Weber eher für den kreativen Part im Unternehmen zuständig ist, sind Sie der Experte für die technischen Belange . . .

**HARDIECK:** „Genau. Ich kümmere mich um Produktion und Logistik. Und dann gibt es noch weitere Aufgaben, so habe ich zum Beispiel auch all unsere Bauten betreut. Das ist auch der Grund, warum meine Schränke im Büro voller Zeichnungen sind. Ich kenne jeden Bauabschnitt unserer Niederlassungen und habe durch die Betreuung der Produktionsstätten viel von der Welt gesehen.“

Haben Sie hier Erinnerungen an besondere Ereignisse?

**HARDIECK:** „Ja, die habe ich! Da war dieses anstrengende Jahr 1994: Denn neben der täglichen Arbeit im Unternehmen bekam der Centre Court das Dach und zeitgleich wurde das Hotel erbaut. Da haben wir zum Schluss die Nächte durchgemacht, mussten nicht zuletzt auch die Handwerker motivieren, damit alles bis zu den Gerry Weber Open fertig war. Der Druck war damals enorm. Aber auch die Expansionsphase unseres Unternehmens in den Anfangsjahren war eine spannende Zeit: Erst Portugal, Tunesien, Rumänien und zum Schluss Asien. Heute beschäftigen wir alleine 100 Mitarbeiter in unseren Büros in Hongkong und Shanghai.“

Inwiefern hat die Mode, also das Kerngeschäft von Gerry Weber, Sie dabei interessiert?

**HARDIECK:** „Also weder könnte noch wollte ich eine Kollektion entwickeln. Aber ich habe die Kollektionen schon immer begleitet und dabei sehr wohl ein Gefühl dafür entwickelt, ob eine Kollektion ankommt oder nicht. Und ich kann aufgrund meiner Erfahrungen schon sagen, wie der technische Ablauf der Produktion auszusehen hat.“

Nennen Sie doch bitte mal ein Beispiel.

**HARDIECK:** „Mittlerweile produzieren wir 24 Millionen Teile pro Jahr. Zu meinen Aufgaben gehört es, die Produktion zu begleiten und zu gewährleisten, dass das Produkt qualitativ entsprechend unseren Vorgaben gefertigt wird. Daneben gibt es neue Projekte wie RFID, die Radiofrequenz-Identifikation. Wenn es beispielsweise aktuell darum geht, dass wir in die Teile einen Chip einnähen möchten, damit diese in einem geschlossenen Karton von außen durch einen Scanner hinsichtlich Farbe oder Größe erkannt werden, muss gewährleistet werden, dass dieser Chip das Waschen, Trocknen oder Stonen aushält.“

Die technische Begleitung ist dann mein Part.“

Jetzt haben Sie also noch Projekte wie diese, dann möchten Sie in den Aufsichtsrat der Gerry Weber AG wechseln. War es das?

**HARDIECK** (lächelt): „Nicht ganz. Ich bin unter anderem im Beirat der Firma »Nordfolie« in Steinfeld vertreten und dann gibt es da auch noch ein paar weitere Anfragen . . .“

Also bleibt doch alles beim Alten und Sie gehen weiterhin tagesin, tagaus in Ihr Büro . . . ?

**HARDIECK** (winkt lachend ab): „Nein – versprochen! Für diese Projekte brauche ich nicht dieses große Büro. Das wird wohl ein anderes Vorstandsmitglied übernehmen. Vielleicht Herr Dr. Frink, der im Mai bei uns als neues Vorstandsmitglied für den Bereich IT und Logistik eintritt.“

Heißt das, dass Sie auch Ihren Wohnsitz in Halle behalten?

**HARDIECK:** „Ich bin so viel gereist, habe so viel gesehen. Aber Halle ist für mich Heimat. Hier fühle ich mich zu Hause. Und ich kehre immer gerne hierher zurück. Ich kann mir nicht einmal vorstellen, dass ich anderswo wohnen wollte.“

Kommen wir abschließend zu unseren fünf Fragen rund um Ihre Gewohnheiten und Vorlieben: Was darf Ihrem Frühstückstisch nicht fehlen?

**HARDIECK:** „Ich starte mit einem Teller Obst. Aber dann muss noch etwas Herzhaftes folgen: Brot mit Wurst oder Käse. Ach ja, und dann darf die Zeitung natürlich nicht fehlen. Am Morgen lese ich das Haller Kreisblatt, mittags liegen weitere Regionalzeitungen auf dem Tisch, am Abend gibt es die FAZ.“

Welches Buch lesen Sie zurzeit?

**HARDIECK:** „Ich mag Krimis – zum Beispiel die von Henning Mankell. Dann habe ich kürzlich die Biographie von Oetker mit Interesse gelesen oder Bücher über Managementlehren aus Japan – die sind wirklich sehr interessant! Aktuell habe ich den Roman »Der Turm« von Uwe Tellkamp auf dem Tisch liegen.“

Wo können Sie am besten entspannen?

**HARDIECK:** „Beim Spaziergehen oder beim Wandern. Da habe ich Zeit zum Nachdenken. Manchmal bin ich so abwesend, dass ich kaum mitbekomme, was um mich herum gesprochen wird.“

Welchem Menschen würden Sie gerne (noch einmal) begegnen?

**HARDIECK:** „José Carreras. Ich habe ihn bereits zwei Mal getroffen, aber die Zeit war viel zu kurz. Mit welcher Kraft dieser Ausnahmekünstler seine schwere Krankheit besiegt hat und sich jetzt für andere Menschen einsetzt – sehr beeindruckend.“

Welche Werte sind Ihnen im Leben wichtig?

**HARDIECK:** „Mir war es immer wichtig, nicht die Bodenhaftung zu verlieren. Ich fühle mich für andere Menschen mitverantwortlich und möchte im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützend tätig sein. Das, ja, das ist mir eine richtige Herzensangelegenheit.“

### ZUR PERSON

## Udo Hardieck

Udo Hardieck wurde am 15. April 1944 im Haller Krankenhaus als Sohn von Alwine und Emil Hardieck geboren. Hardieck, der noch zwei Geschwister hat, heiratete 1970 seine Frau Elke, die heute unter anderem als stellvertretende Landrätin und Aufsichtsratsvorsitzende der KWG tätig ist. Gemeinsam haben die beiden zwei Kinder: Nina Lauterbach (35), die als Pressesprecherin der Gerry Weber International AG arbeitet, und Alexander (27). Nach seinem Abitur leistete Hardieck seinen Wehrdienst, anschließend absolvierte er ein Studium

als Bekleidungs-Ingenieur in Mönchengladbach, das er mit Diplom abschloss. Nach einer kaufmännischen Lehre und einer Anstellung bei Brax machte sich Udo Hardieck 1973 mit »Hatex – G. Weber KG« mit seinem Partner Gerhard Weber in Halle selbstständig. Ehrenamtlich ist Hardieck Vorstandsmitglied des Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsverbandes, Mitglied des Außenwirtschaftsausschusses der IHK, Präsident des Golf Clubs Teutoburger Wald sowie Technischer Direktor der Gerry Weber Open.